

Prinzessin erzählte, wie alles gekommen; zuletzt führte sie ihn zu der Leiche des Zauberers, die noch immer im Speisesaale lag.

„Diesem Schändlichen ist recht geschehen,“ sprach der Sultan, „für seine Schlechtigkeiten hat er nichts Besseres verdient! Laßt seinen Leichnam wegbringen und auf den Ager werfen, zur Nahrung für die wilden Tiere!“

Dann ließ er zur Feier der Rückkehr der Prinzessin und Madins ein Freudenfest veranstalten, welches volle zehn Tage dauerte und an welchem das ganze Volk teilnahm. Alle freuten sich in der That aufrichtig und herzlich über die Rückkehr des geliebten Paares, die größte Freude aber bezeugte Madins gute Mutter, die seit dem Verschwinden ihres Sohnes viel Kummer gelitten hatte. Nun konnte sie in Ehren und Freuden ihr Alter genießen an der Seite ihres lieben Sohnes und ihrer lieben Schwiegertochter, der Prinzessin. Sie wohnte nun nicht mehr in ihrer Schneiderhütte, sondern zog zu ihnen in den schönen Palast, weil sie in der Nähe ihrer Enkel und Enkelinnen sein wollte.

König Adjib.

König Hasib, der mächtige Herrscher eines großen Reiches am Meere mit vielen Inseln, war schwer erkrankt. Als er dem Tode nahe war, ließ er seinen Sohn Adjib rufen und gab ihm noch gute Lehren. Er schärfte ihm besonders ein, seinen unstillen, stets in die Ferne schweifenden Sinn zu ändern, indem er sagte: „Bezähme deinen Hang